

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen Illustrirten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 25 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 114.

Samstag, 1. Oktober 1892.

28. Jahrgang.

Bestellungen

auf die wöchentlich 3 mal erscheinende **Wildbader Chronik** für das

4. Quartal

werden täglich von der Expedition, sowie von allen Postanstalten und Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich 1 M 10 S; monatlich 40 S, im Bezirk 1 M 25 S; auswärts 1 M 45 S.

Das **Illustr. Sonntagsblatt** wird jeden Samstag gratis beigegeben.

Inserate haben bei der allgemeinen Verbreitung des Blattes in hiesiger Stadt und Umgebung besten Erfolg.

Die Redaktion.

Wochen-Rundschau.

Die Mitteilung der Sanitätsbehörde, daß in der Stuttgarter älteren Infanteriekaserne ein Sergeant unter Choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt sei, hat zwar in der Landeshauptstadt keine Bestürzung hervorgerufen, mahnt aber doch zur Vorsicht und zwar umso mehr, als die Cholera immer weiter den Rhein herauf vordringt, weshalb der berüchtigte „Bacillus“ leicht auch in den Neckar gelangen und diesen verfeuchen kann. Falls der unheimliche Gast wirklich nach Württemberg kommen sollte, so ist man wenigstens überall gerüstet. — S. W. der König ist von seinem Jagdaufenthalt im Revier Entringen, wo Allerhöchst derselbe auch die Guldigung der Gemeinde Breitenholz empfing, wieder nach der Villa Marienwahl zurückgekehrt. Nachdem hervorragende Irrenärzte eine baldige und völlige Wiederherstellung des Stuttgarter Oberbürgermeisters nicht in Aussicht stellen konnten, haben die bürgerlichen Collegien in Stuttgart beschlossen, vorbehaltlich der Genehmigung Sr. M. des Königs, Herrn Dr. v. Hack mit jährlich 7000 M. zu pensionieren. Als sein Nachfolger kommt bei einer Neuwahl der besoldete Gemeinderat Dr. v. Göz in erster Linie in Betracht. Er hat zwar viele Gegner, aber seine hervorragenden Fähigkeiten wie sein bisher bewiesener Eifer zum Wohle der Stadt können nicht bestritten werden und seine Gegner werden ihm wohl kaum einen gleichfähigen Kandidaten entgegenstellen können. Dazu kommt, daß die Kgl. Staatsregierung von ihrem Ablehnungsrecht sicher Gebrauch machen würde, falls etwa ein radikaler Politiker als erster Stadtvorstand der Landeshauptstadt gewählt

werden sollte, was übrigens von vornherein als ausgeschlossen bezeichnet werden darf. — Der Heilbronner Oberbürgermeister Hegelmaier, wird übereinstimmenden Meldungen zufolge nicht vor den Disziplinarhof für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte gestellt, sondern wegen Geistesgestörtheit auf Grund ärztlicher Gutachten vom Amte entfernt werden. Rechtlich kann man die Stadt Heilbronn nicht zwingen dem kranken Oberbürgermeister eine Pension zu gewähren, aber es ist ein Gebot der Billigkeit und der Ehre, einen kranken Mann nicht ins Elend zu stoßen. Der Herr Hegelmaier bisher einbehaltene halbe Gehalt muß ihm nun selbstverständlich nachgezahlt werden und die Heilbronner waren offenbar übel beraten, als sie vorigen Herbst das freiwillige Rücktrittsanerbieten Hegelmaiers gegen eine Jahrespension von 5000 M. ablehnten. Was man auch sonst Herrn Hegelmaier vorwerfen mag, so kann doch nicht bestritten werden, daß er viele segensreiche Einrichtungen geschaffen hat und überall wird das Mitleid für den Mann rege den man durch maßlose Anfeindungen um den klaren Verstand gebracht hat. Durch das erwähnte ärztliche Gutachten ist Herr Hegelmaier überdies jede andere Berufstätigkeit, auch diejenige eines Rechtsanwalts unmöglich gemacht.

Der deutsche Kaiser hat sich für einige Zeit auf sein Jagdschloß Rominten in Ostpreußen begeben, die Kaiserin hat ihr Wochenbett glücklich überstanden und wird mit ihren Kindern von Potsdam nach dem neuen Palais übersiedeln. Das Berliner Residenzschloß soll erst im November bezogen werden. — Bezüglich der neuen Militärvorlage, welche dem Reichstag im November zugehen soll, ist immer noch nichts Authentisches bekannt gegeben. Das hindert die deutschfreisinnigen Blätter natürlich nicht, die ganze Vorlage aufs äußerste zu bekämpfen und gegen dieselbe Stimmung zu machen. Bevor man aber aburteilt, sollte man doch die Vorlage selbst und namentlich auch deren Begründung kennen. Wenn die Reichsregierung überzeugend nachweisen könnte, daß die Sicherheit des Reichs ernstlich gefährdet ist, wer wollte dann die Verantwortung auf sich laden. Das Vaterland gegenüber 2 äaferst erbitterten Feinden nicht genügend verteidigungsfähig zu erhalten? — Wie sehr unsere Beziehungen zu Rußland erkaltet sind, geht schon daraus hervor, daß die schon seit circa 60 Jahren bestehende Einrichtung der der Person des Zaren bezw. des Königs von Preußen aggregierten preussischen resp. russischen Militärattaches aufgehoben

wurde. Ueberdies behaupten neuerdings die französischen Blätter bestimmt, daß ein französisch-russisches Schutz- und Trutzbündnis nunmehr abgeschlossen sei. Falls sich diese Meldung bestätigt, dürfte Deutschland durch Volksversammlungen und zündende Reden nicht genügend gesichert sein. Bedauerlich aber bleibt die zugeknöpfte Haltung der Reichsregierung, welche das deutsche Volk, dem doch neue schwere Lasten auferlegt werden sollen, bezüglich der Militärvorlage so lange im Unklaren läßt.

In Oesterreich wo die Cholerafurcht seltsame Blüten treibt z. B. durch Ausräucherung der Reisenden, Durchschweißung ihrer Koffer, Verbot der Einfuhr zahlreicher Rohstoffe, so daß die Wollspinnereien ihren Betrieb einstellen müssen u. s. w. reizen die Antisemiten auch noch die Bevölkerung gegen die jüdischen Aerzte auf. — Der Riesenprozeß in Wien gegen die fast ausnahmslos polnischen Beamten in der Bufowina wegen Bestechlichkeit und riesiger Unterschlagungen dauert noch fort.

In Sizilien greift das Räuberwesen immer mehr um sich. Kein wohlhabender Mann auf dem Lande ist mehr sicher von Räubern gefangen weggeführt und wenn das geforderte Lösegeld nicht bezahlt wird, ermordet zu werden. Die italienische Regierung ergreift außerordentliche Maßregeln gegen die Räuber.

Die Franzosen haben kürzlich das 100-jährige Jubiläum der Proklamierung der ersten Republik gefeiert und die Massenmörder Danton Robespierre u. s. w. in den Himmel des Ruhmes erhoben. Dabei wurde natürlich wieder einmal gehörig mit dem Säbel gerasselt. — Die französischen Anhänger des Königtums haben letzten Sonntag in Montebau eine Versammlung und feurige Reden gegen die Republik gehalten, wobei auch dem Papste bei aller kindlichen Ehrfurcht der politische Gehorsam aufgekündigt wurde. Die Abschaffung der republikanischen Regierungsform in Frankreich wäre aber nur möglich, wenn die Republik einen unglücklichen Krieg führen würde.

Das neue englische Ministerium zeigt keine Lust, seine Truppen aus Egypten zurückzuziehen. Den ausgewiesenen irischen Pächtern will Gladstone bezw. sein College Morley andere Pachtgüter verschaffen, um die Parnelliten zufriedener zu stellen. Ob und wie diese Absicht erreicht wird, bleibt abzuwarten.

Der neue russische Finanzminister Witte steht vor einem beträchtlichen Defizit. Zu-

nächst sollen von der älteren Pariser (angeblich 7 mal überzeichneten!) Anleihe 200 Millionen die damals nicht an den Mann gebracht werden konnten, nünmehr untergebracht werden. Da dies aber bei weitem nicht ausreicht, so will der russische Finanzminister neue bezw. erhöhte Steuern auf Salz, Naphta u. s. w. einführen. Würde Rußland abrüsten, so wäre kein Defizit zu decken. Aber Rußland will trotz Finanz- und Hungernot eben nicht abrüsten, es verfolgt also einen bestimmten Zweck, für den wir Deutsche nicht bloß gerüstet bleiben sondern uns leider noch mehr rüsten müssen, da sich die Kosaken durch einige redegewandte Advokaten nun einmal nicht aufhalten lassen.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Sept. Die Einnahme des gestrigen Wohlthätigkeitskonzerts für die Notleidenden in Hamburg beziffert sich auf über 3500 Mark, wovon auf den Verkauf der Konzertzettel, der von Mitgliedern des k. Hoftheaters übernommen worden war, über 300 M. kommen. In einem Falle wurden 10 Mark für 1 Zettel bezahlt.

Gannstatt, 29. Sept. Bei der heute Mittag auf dem hiesigen Rathause vorgenommenen Ziehung der Volksfestlotterie fiel auf Nr. 78 459 1 Brittschwenwagen mit 4 bespannten Pferden; Nr. 15 637 1 Erntewagen mit 4 bespannten Ochsen; Nr. 2558 1 Trüchewagen mit 1 Paar Pferden; Nr. 9273 1 Faßwagen; Nr. 41 455 1 Erntewagen mit 1 Paar Ochsen. Ferner wurden noch folgende Nummern gezogen, deren Gewinn in 1 Pferd oder Rindvieh besteht: Nr. 39 150, 14 127, 58 292, 43 250, 13 838, 39 059, 19 676, 10 246, 15 691, 4763, 19 041, 9117, 61 298, 1704, 44 749.

H und i ch a u.

Karlsruhe, 28. Sept. Ein fünfzehnjähriger Tapezierlehrling aus der Zähringerstraße wurde mit einer Kassette mit ca. 400 Mark, zwei goldene und zwei silbernen Uhren flüchtig. Die Kassette wurde am ehemaligen Durlacherthor im Aborte wieder vorgefunden, aber ihres Inhalts entleert bis auf eine goldene Damenuhr und eine silberne Uhr.

Mannheim, 28. Sept. Wegen Fälschung von 49 Wecheln im Betrage von 84 415 M. verurteilte die hiesige Strafkammer den Fabrikanten Theodor Hirsch zu 3 Jahren 9 Monaten seinen Sohn Ludwig Hirsch zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Hamburg. Für die Verwirrung, die die hier während der Cholerazeit ungenügende Kontrolle bei der Führung der Zivilstandsregister angerichtet hat, gibt ein Korrespondent der „Basler Nachr.“ folgende Beispiele an: „Eine Familie ist erkrankt. Mann und Frau wurden nach Eppendorf gebracht, deren drei Kinder nach dem alten allgemeinen Krankenhause. Die Eltern starben und wurden beerdigt (nach der Zivilstandskontrolle). Nach 8 Tagen aber wurden beide als geheilt entlassen, kamen nach der leeren Wohnung, erfuhren den Sachverhalt, bekamen aber vom Beerdigungsübernehmer auch die eigenen Sterbeurkunden und Nummern ausgehändigt, unter welchen die beiden Leichen auf dem Friedhofe in Ohlsdorf beigelegt seien! Hierauf geht der Mann sofort nach dem Aufenthaltsort seiner Kinder. Im Bureau wird erklärt, alle drei befinden sich auf dem Wege der Besserung. Der Vater verlangt die Kinder zu sehen, dem

Verlangen wird stattgegeben und da stellte sich heraus, daß zwei der Kinder bereits gestorben und beerdigt, das dritte wirklich besser ist. Ein zweiter Fall. Eines wohlstuartierten Ladenbesitzers Frau erkrankt, wird der Heilanstalt überwiesen, stirbt dort (nach der Kontrolle) und der Mann erhebt in zwei Sterbefassen das Sterbegeld und läßt die Frau auf eigene Kosten beerdigen. Nach 4 Tagen kommt eine Postkarte von der Frau mit der Mitteilung, daß sie sich auf der Besserung befinde und in einigen Tagen entlassen werde, was auch richtig eingetroffen ist. Wer ist nun an Stelle der Frau beerdigt und wer hat das zu Unrecht erhobene Sterbegeld wieder zurückzuerstatten? Nach dem Zivilstand ist die Frau tot und beerdigt und doch lebt sie. Solche Fälle sind hier viele vorgekommen.“

Prag, 24. Sept. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen den Domänendirektor Weinelt und dem Verwalter Kleidorfer wegen Erbschleicherei, durch die sie sich von dem schwachsinneigen Grafen Georl Walfstein Legate von 442,000 Gulden zuwenden ließen. Als Zeugen sind zahlreiche Mitglieder des hohen Adels und die Minister Bacquehem und Schönborn vorgeladen.

— Ueber die Blutthat in **Seiden** (Appenzell) erhält die N. Z. Z. folgenden näheren Bericht: **Seiden 23. Sept.** Eine schreckliche Blutthat verfezte heute Morgen um 5 Uhr die hiesige Bevölkerung in große Aufregung. Aus bisher noch unaufgeklärten Gründen holte des Morgens um 2 Uhr ein Schreinergefelle Wirth von Steinach, Kt. Thurgau, ein geladenes Vetterligewehr, mit 6 Patronen geladen, und kehrte damit wieder in die Wirtschaft zum Badhof zurück, wo er schon vorher Streit gehabt haben soll. Morgens 5 Uhr drang er in die Schlafkammer des Wirtes ein und drohte, den Ersten, der sich ihm nahe, niederzuschießen. Der Knecht des Badhofwirtes, ein Gärtner Busch, hatte unterdessen den hier sehr geachteten Polizisten Etter herbeigeht. So gleich fiel ein Schuß. Der Polizist stürzte, tödlich in die Bauchgegend getroffen, zusammen. Darauf sandte der Mörder dem über die Treppe fliehenden Busch einen Schuß nach, der denselben ins Becken traf und sofort tötete. Kurz vor halb 7 Uhr hörte die zahlreich vor dem Hause, wo die grauenhafte That geschehen war, versammelte Menge, einen dritten Schuß. Der Mörder hatte sich durch einen dritten Schuß der irdischen Gerechtigkeit entzogen.

New-York, 21. Sept. Eine Räuberbande hat einen Eisenbahnzug der Atchinson, Topeka und Santa Fe Eisenbahn bei Osage City in Kansas, zur Entgleisung gebracht, wobei 5 Personen getötet und viele verwundet wurden. Der Zug bestand aus zwei Personenwagen, drei Schlafwagen, Gepäck- und Postwagen. Die Entgleisung erfolgte auf einer Brücke, welche über eine Schlucht führt. Auf der Strecke fällt die Bahn stark ab und der Zug fuhr deshalb mit einer Fahrgeschwindigkeit von 60 km. in der Stunde. Die Schienen waren verrückt worden. Ein Wagen fuhr in den andern hinein, nur die drei Schlafwagen blieben auf dem Geleise. Von den Fahrgästen gerieten viele unter die Brücke, während andere aus dem Fenster geschleudert wurden. Der Zug führte Doll. 1 000 000 Courant mit sich, welche die Mexikan Zentral-Eisenbahn nach ihrem Hauptbureau in Boston schickte. Nahe der Brücke sah man im Grafe eine Stelle, wo drei Männer gelegen hatten.

Die Gesellschaft hat eine Belohnung von 1000 Doll. zur Verhaftung der Räuber ausgeschrieben. — Auf der Pennsylvania-Eisenbahn stießen heute früh bei Lancaster zwei Expresszüge zusammen. Beide Züge wurden zerschmettert. Der Lokomotivführer des einen Zugs wurde getötet und derjenige des andern schwer verletzt, ebenso die Heizer auf beiden Seiten. — Bei dem Zusammenstoße auf der Fort Wayne und Chicago Bahn sind 21 Personen getötet worden.

(Auf den Schießstande). Hauptman (zu einem Einjährigen): „Einjähriger Müller sie zielen viel zu lange! Was sind sie im Civilstande?“ Einjähriger Müller: Kaufmann, Herr Hauptmann!“ Hauptmann: „Na, glauben Sie nur nicht, daß Sie hier „drei Monate Ziel“ haben!“

Lokales.

Wildbad, 30. Sept. Vom 1. Oktober ab verkehren die Züge auf hiesiger Station wie folgt:
Wildbad ab: 5.50, 6.58, 8.30, 1.10, 5.40, 9.05.
an: 8.17, 11.02, 3.53, 8.47, 11.20.

Marktberichte.

Stuttgart, 29. Sept. (Obstpreiszettel.) Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 1800 Ztr. württ. Mostobst zu 6 M. bis 6 M. 20 Pfennig, auswärtiges 4 M. 50 Pfg. bis 4 M. 80 Pfg. pr. Ztr. — 28. September Güterbahnhof. Schweiz. Mostobst 15, hess. 2 Waggons, Preis per Wagon 760 bis 800 M. und 900—1000 M., per Ztr. 4 Mark bis 4 M. 30 Pfg. und 5 M. bis 5 M. 20 Pfg.

Doering's Seife

mit der Eule. Die beste Seife der Welt muss man kaufen, wenn man infectiöse Entzündungen, die durch gerissene Haut, aufgesprungene Hände entstehen können, vermeiden will. Doering'seife ist so mild, dass sie selbst die

zarteste Haut nicht angreift.

Ihrer Billigkeit wegen geeignet wie keine andere für Jedermann, selbst für die arbeitende und dienende Klasse. Preis 40 Pfg. Zu haben in Wildbad bei **A. Held, F. Schmelzle, Apotheker Umgelter. Engros-Verkauf: Paul Weiss & Co. Stuttgart.**

MAGGI'S Suppenwürze
Frisch eingetroffen
bei **Gustav Hammer.**

Kanarienvogel, Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar singt am besten, lebt am längsten bei Fütterung mit Vog'schem Vogelfutter. Hier nur zu haben bei Carl Wilt. Voit. Der große **Pracht-katalog** der Vogelhandlung Vog in Köln ist daselbst einzusehen. Kurze Schrift über Vogel-pflege **umsonst.**

Winter-Heberzieherstoffe.

Esquimos, Coatings, Frisó und Double à Mf. 6.25
per Meter versenden in einzelnen Metern direct an Private Buxlin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co. Frankfurt a. M.** Muster obiger sowie aller Gattungen Herren- und Anaben-Kleiderstoffe versenden franco ins Haus.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Bekanntmachung des Rechnungsergebnisses pro 1891.

Einnahmen:

1. Barer Kassenbestand am 1. Januar 1891	1827	Mt.	80	Pfg.
2. Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Ertrag von sonstigen Vermögensteilen	197	"	77	"
3. Eintrittsgelder	621	"	—	"
4. Beiträge	15 965	"	95	"
5. Ersatzleistungen Dritter für gewährte Krankenunterstützung	55	"	23	"
6. Sonstige Einnahmen	323	"	37	"
	18 991	Mt.	12	Pfg.

Ausgaben:

1. Für ärztliche Behandlung	2599	Mt.	24	Pfg.
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	3169	"	09	"
3. Krankengelder	6410	"	80	"
4. Unterstützungen an Wöchnerinnen	61	"	50	"
5. Sterbegelder	240	"	—	"
6. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	1727	"	35	"
7. Ersatzleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung	49	"	05	"
8. Zurückbezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	74	"	95	"
9. Kapitalanlagen	1277	"	12	"
10. Verwaltungskosten	1989	"	47	"
11. Sonstige Ausgaben	34	"	60	"
	17 633	Mt.	17	Pfg.

Somit Kassenbestand pro 31. Dezember 1891 1357 Mt. 95 Pfg.

Zur Beurkundung:
Der Vorsitzende des Vorstands.
C. A. Fein.

Frauenarbeitschule Wildbad

(Winterkurs mit Musterschnitt.)

Anfang: Montag den 3. Okt. Aufnahmen am 1. u. 15 jeden Monats. Zu näherer Auskunft gerne erbötig

S. Riegel.

Photographie.



Einem lit. Publikum von hier und Umgegend, die ergebene Mitteilung, daß am Montag, den 3. Okt. d. J. mein Geschäft für diese Saison

geschlossen wird.

Allenfallsige Aufnahmen sowie sonstige Aufträge bis dahin noch entgegennehmend, zeichnet

Hochachtungsvoll

A. Schmid,

Kgl. württemb. Hofphotograph.
Wildbad-Pforzheim.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 7. Oktober, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus Vorderer und Hinterer Langsteig:
4 Rm. buchene Scheiter,
52 " " Ausschuß-Scheiter und Brügel.
6 " buchen,
120 " tannenes Anbruch u. Abfallholz; sowie 137 Rm. tannene Reisbrügel.
Scheidholz aus Knaupps Hut:
7 Rm. buchene,
113 " tannene Ausschuß-Scheiter und Brügel,
2 " tannen Anbruch und Abfallholz.

Revier Wildbad.

Wegsperrre.

Wegen Holzfallung im Staatswald I 2 Nischalbe ist der Scheurengrunderweg von heute an bis auf weiteres gesperrt.

Den 29. Sept. 1892.

K. Revieramt.
Bosch.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche vom 1. Juli bis 30. Sept. 1892 im hiesigen Gemeindebezirk ein neues Geschäft begonnen oder ihr Geschäft aufgegeben oder verändert haben, werden hiermit aufgefordert, dies

spätestens bis 7. Okt. 1892

— soweit es noch nicht geschehen ist — bei dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen, andernfalls die Einschätzung bezw. Katastrierung von Amtswegen erfolgen müßte.

Wildbad, den 28. Sept. 1892.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

In den nächsten Tagen trifft ein Waggon gute

Mostäpfel

hier ein. Auch empfehle ich meine Mosterei zur gest. Benützung.

Albert Krauß.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Wahl für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 M., und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Gansdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Gansdaunen (sehr silberweiß) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreiss. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwas Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.



W i l d b a d.

Die



Restauration
in der **Villa Blumenthal** ist
Sonntag den 2. Oktober
für diese Saison zum **letzten Mal** geöffnet und sieht zum Schlusse
einem zahlreichen Besuche entgegen

Ernst Blumenthal.

Militärverein Wildbad
„Königin Charlotte.“



Nächsten **Sonntag den 2. Oktober** unternimmt der Verein einen Ausflug nach Altensteig mittelst Fuhrwerk. Abfahrt morgens präzis 7 Uhr vom Kurplatz aus. Die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden zur Teilnahme an diesem Ausflug freundlich eingeladen und wollen sich die Teilnehmer bis längstens nächsten Freitag abend beim Vereinskassier Chr. Treiber **Der Vorstand.**

W i l d b a d.

Bayerisches Brauhaus.



Anlässlich der Uebergabe meiner Brauerei an Herrn **Richard Scheltle** aus **Konstanz** lade ich meine Freunde und Gönner auf morgen **Sonntag den 2. Okt. 1892** zu einer

Abschieds-Feier
bei gutem Bier und Wein höfl. ein
Chr. Wildbrett.



Importierte **Savannah-, Bremer- u. Hamburger Cigarren,**
Griechische, Russische, Egyptische Cigaretten u. Tabake
empfiehlt
Gustav Hammer.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Dübbeck in **Altona**
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd) gute neue
Bettfedern für **60 Pfg.** das Pfd.
vorzüglich gute Sorte **M. 1.25** „
Prima Halbdaunen nur **M. 1.60** u. **2 M.**
reiner Flaum nur **M. 2.50** u. **3 M.**
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligt.
Fertige Betten (Oberbett Unterbett
und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs
Beste gefüllt einschläfig **20, 25, 30**
und **40. M.** 2schläfig **30, 40 45 u.**
50 M.

Alle im Jahre
1867
Geborenen werden mit ihren
Familienangehörigen zu der am
nächsten
Samstag den 1. Okt.
abends 8 Uhr
im **Hotel zur „Post“** stattfindenden
Feier der 1867er anlässlich
Erreichung des 25. Lebensjahres
freundlich eingeladen.

Zur Empfangnahme und Uebermittlung
von Unterstützungen für die

**Notleidenden
in Hamburg**

infolge der dort wütenden Choleraepidemie er-
klärt sich die unterzeichnete Stelle bereit.
Für die eingehenden Beträge wird in den
Spalten d. Bl. öffentlich quittiert werden.
Wildbad, den 27. Sept. 1892.
Spar- & Vorschussbank.

Ausverkauf.

Vor meiner Abreise erlaube ich mir
der geehrten Einwohnerschaft Wildbad's
mein Lager bestehend in **Wollgarn,
Hand- und Maschinen gestricte
Waren, Schürzen, Faillen und
Wollwaren** zu empfehlen und ver-
kaufe ich sämtliche Artikel zu bedeutend
ermäßigten Preisen.
Zu zahlreichem Besuch ladet erge-
benst ein

A. Zimmer
aus Pforzheim,
derzeit in **Wildbad** gegenüber
dem **Hotel „Post.“**

Meine Ausstellung in
Modellhüten

neuester Façons und jeder
Preislage befindet sich im Hause
der **Frau Pauline Aberle,**
Hauptstraße 107 und lade ich
meine geehrte Kundschaft zur
Besichtigung nochmals höfl. ein.
Marie Köhler-Herzog,
Modistin.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, nicht unter 18
Jahren, das allen häuslichen Arbeiten vor-
stehen kann, findet gute Stelle.
Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

**Plüß-Stauffer's farb-
loser
Universal Kitt,** das Beste zum
raschen und dauerhaften Ritten und Lei-
men aller zerbrochenen Gegenstände ist
à 30, 50 u. 80 g per Flacon zu ha-
ben bei **Chr. Wildbrett, König-Karl-
straße 68.**

H Notarisch bestätigtes Lob hat
die Exped. d. Bl. eingesehen über
Holländ. Tabak bei **B. Becker** in
Seesen a. Harz.
10 Pfd. Lose im Beutel 8 Mf. 100.